

Übungstext: Bayern

(Seitenränder: links: 2,5cm, rechts: 2,0cm; Schriftart: Courier New, 12pt)

1

Der Freistaat Bayern (Abkürzung BY) ist ein Land im Südosten der Bundesrepublik Deutschland. Er ist das flächengrößte deutsche Bundesland und steht nach der Einwohnerzahl hinter Nordrhein-Westfalen an zweiter Stelle. Im Süden und Südosten grenzt Bayern an Österreich, im Osten an Tschechien, im Westen an Baden-	75 140 204 275 338
Württemberg, im Nordwesten an Hessen, im Norden an Thüringen und im Nordosten an Sachsen. Die Hauptstadt Bayerns ist München in Oberbayern. Die Bezeichnung Freistaat trägt Bayern, seit einer Ausrufung im November 1918, als ein monarchie-freier Staat. Bayern liegt im oberdeutschen Sprachraum. Traditionell gliedert	408 477 545 608 675
es sich in die drei Landesteile Franken (heute die Regierungsbezirke Ober-, Mittel- und Unterfranken), Schwaben (gleichnamiger Regierungsbezirk) und Altbayern (Regierungsbezirke Oberpfalz, Ober- sowie Niederbayern). Die heute allein verwendete Schreibweise des Landesnamens mit „y“	729 796 847 915 977
geht auf eine Anordnung von König Ludwig I., König von Bayern vom 20. Oktober 1825 zurück, mit der die vorher geltende Schreibweise „Baiern“ abgelöst wurde. Diese Anordnung des Königs und seine Vorschrift des „griechischen“ Ypsilons wird im Zusammenhang mit dem Philhellenismus gesehen. Zuvor wurde aber	1045 1103 1171 1228 1294
im Mittelalter und in der frühen Neuzeit der Landesname auch in der Form Bayrn geschrieben. Zur Zeit des Kaisers Augustus wurde das keltisch besiedelte Gebiet Altbayerns südlich der Donau Teil des Römischen Reiches. Nach Zusammenbruch der römischen Herrschaft bildete sich aus Kelten, von Norden eingedrungenen Germanen und verbliebenen Romanen der Stamm der Baiern. Seit 555 n. Chr. ist die Existenz eines bairischen Stammesherzogtums mit Sitz in Freising unter den Agilolfingern belegt, das unter den Merowingern Teil des fränkischen Herrschaftsbereichs Austrasien wurde. Der Sieg Karls des Großen über den Bayernherzog Tassilo	1361 1431 1500 1560 1625 1695 1762 1828 1896 1965
III. 788 markiert das Ende des sogenannten älteren Stammesherzogtums. Der Niedergang der Karolinger ermöglichte ein Wiederaufleben der Eigenständigkeit der bayerischen Herzöge im sogenannten jüngeren Stammesherzogtum. Nach Ende der Herrschaftsperiode der Karolinger kam es erneut dazu, dass die	2020 2089 2155 2211 2276

Eigenständigkeit der einzelnen Gebiete allmählich erstarkte.	2339
Unterstützt wurde dies durch die Bedrohung von außen durch die	2404
Ungarneinfälle ab etwa 862. Markgraf Luitpold von Bayern fiel	2470
907 in der Schlacht von Pressburg in einer Niederlage gegen die	2537
Ungarn, jedoch wird das Datum durch den Antritt seines Sohns	2602
Arnulf I. als Herzog von Bayern gleichzeitig als Beginn des	2667
jüngeren baierischen Stammesherzogtums gesehen. Nach dem Sieg in	2735
der Schlacht auf dem Lechfeld erfolgte eine zweite Welle	2795
baierischer Ostsiedlung mit Gewinn von Gebieten im heutigen	2858
Niederösterreich, Istrien und der Krain. Der Streit mit den	2923
Ottonen führte jedoch wieder zu einer starken Abhängigkeit vom	2988
deutschen Königtum. 976 wurde der Südosten Bayerns als Teil	3052
eines neu geschaffenen Herzogtums Kärnten abgetrennt. Zusätzlich	3120
regierte das Geschlecht der Babenberger in der Marcha Orientalis	3189
(Ostarrichi) zunehmend unabhängiger vom bayerischen Herzog. Ab	3257
1070 kam es unter den Welfen zu einem Wiedererstarken der Macht	3324
der bayerischen Herzöge. 1180 wurde auf Betreiben der Fürsten	3389
der Herzog von Bayern und Sachsen Heinrich der Löwe von	3450
Friedrich I. Barbarossa gestürzt. Das Herzogtum Bayern wurde	3517
durch die Abtrennung der Steiermark und der anedechsischen	3577
Markgrafschaft Istrien weiter verkleinert. Von 1180 an wurde	3641
Bayern als Territorialherzogtum bis 1918 von den Wittelsbachern	3708
regiert. Bayern erlebte 1255 bis 1503 eine Periode zahlreicher	3773
Teilungen in Einzelherzogtümer. In einer kurzen Zeit der	3834
Wiedervereinigung erlangte Bayern mit Ludwig IV. dem Bayern	3900
einen neuen Höhepunkt der Macht, der als erster Wittelsbacher	3965
1328 die Kaiserwürde erhielt. Im Hausvertrag von Pavia von 1329	4033
teilte er den Besitz in eine pfälzische Linie mit der Rheinpfalz	4101
und der später so genannten Oberpfalz und in eine altbayerische	4166
Linie auf. Die von ihm neu hinzu gewonnenen Gebiete Brandenburg,	4235
Tirol, die niederländischen Provinzen Holland, Seeland und	4298
Friesland sowie der Hennegau gingen jedoch unter seinen	4356
Nachfolgern sehr bald wieder verloren. Tirol fiel 1363 an die	4420
Habsburger, Brandenburg 1373 an die Luxemburger. Mit der	4481
Goldenen Bulle 1356 ging die Kurfürstenwürde für die	4537

altbayerische Linie an die Pfalz verloren. 1429 wurde nach dem	4602
Aussterben der Linie Straubing-Holland das Herzogtum Bayern-	4668
Straubing unter die Linien München, Ingolstadt und Landshut	4733
aufgeteilt. 1447 fiel Bayern-Ingolstadt an Bayern-Landshut, das	4801
seinerseits 1503 im Landshuter Erbfolgekrieg von Bayern-München	4869
gewonnen wurde. Durch das Primogeniturgesetz von 1506 fanden die	4936
Landesteilungen ein Ende. In der Gegenreformation nahm Bayern	5003
eine führende Stellung ein und ging aus dem Dreißigjährigen	5065
Krieg mit Gebietsgewinnen und dem Aufstieg zum Kurfürstentum	5130
hervor: 1620 besiegten die Truppen der Katholischen Liga unter	5197
Führung des bayerischen Feldherrn Tilly in der Schlacht am	5260
Weißen Berge bei Prag die Protestanten. Anschließend ließ Tilly	5330
die Pfalz besetzen. Zum Dank erhielt Maximilian I. 1623 die	5395
Kurfürstenwürde und 1628 die von ihm besetzte Oberpfalz als	5457
Kriegsentschädigung. Das absolutistische Bayern wurde im Zuge	5523
der Großmachtpolitik Maximilians II. und seines Sohnes Karl	5589
Albrechts während des Spanischen und Österreichischen	5646
Erbfolgekrieges von Österreich vorübergehend besetzt. Nach dem	5712
Aussterben der bayerischen Linie der Wittelsbacher entstand 1777	5780
das Doppel-Kurfürstentum Kurpfalz-Bayern unter der Regentschaft	5849
des Kurfürsten Karl Theodor aus der pfälzischen Linie der	5911
Wittelsbacher. Zur Zeit Napoleons stand Bayern anfangs auf der	5979
Seite Frankreichs und konnte durch Säkularisation und	6036
Mediatisierung große Gebietsgewinne verzeichnen. So fielen	6098
Salzburg, Tirol, Vorarlberg sowie das Innviertel vorübergehend	6165
an Bayern. 1806 erfolgte die Erhebung vom Kurfürstentum zum	6228
Königreich. Durch den rechtzeitigen Wechsel auf die Seite der	6294
Gegner Napoleons konnte Bayern auf dem Wiener Kongress 1814 als	6363
Siegermacht einen Teil der Gebietsgewinne behalten. Für den	6427
Verlust Tirols und der rechtsrheinischen Pfalz wurde es durch	6492
wirtschaftlich weiter entwickelte fränkische Gebiete	6546
entschädigt. Die linksrheinische Pfalz blieb bei Bayern. König	6613
Ludwig I. baute seine Hauptstadt München zur Kunst- und	6674
Universitätsstadt aus. Wegen einer Affäre mit der Tänzerin Lola	6743
Montez musste er 1848 im Zuge der Märzunruhen abdanken. Sein	6808

Nachfolger wurde sein Sohn Maximilian II. Er regierte 18 Jahre,	6879
bevor er am 10. März 1864 starb. Noch am selben Tage, wurde sein	6947
Sohn Ludwig II. zum König von Bayern proklamiert. Er ging wegen	7018
des Baues von Neuschwanstein und anderer Schlösser als	7076
Märchenkönig in die Geschichte ein. Im Preußisch-	7129
Österreichischer Krieg 1866 erlitt Bayern an der Seite	7188
Österreichs eine Niederlage gegen Preußen. 1871 wurde es Teil	7254
des neu gegründeten Deutschen Reiches, erhielt dabei aber so	7317
genannte Reservatrechte (eigenes Post-, Eisenbahn- und	7376
Heereswesen). 1918 wurde die Wittelsbacher Monarchie als erste,	7444
im Rahmen der Novemberunruhen in Deutschland abgesetzt. In Folge	7514
rief am 8. November 1918 Kurt Eisner, Schriftsteller und	7575
Journalist, Gründungsmitglied der USPD, Bayern zum Freistaat	7644
aus. 1919 konnten sozialistische Gruppen für kurze Zeit eine	7707
Räterepublik installieren. Durch eine Volksabstimmung kam 1920	7773
Coburg zu Bayern. Seit Niederschlagung der Räterepublik war	7838
Bayern eine Hochburg konservativer und nationalistischer Kräfte	7905
und wurde als „Ordnungszelle des Reiches“ bezeichnet. 1923, zur	7969
Zeit der Weimarer Republik, wurde Bayern Schauplatz des	8030
Hitlerputsches. Unter den Nationalsozialisten war Bayern als	8095
Verwaltungseinheit zwischen 1933 und 1945 weitgehend	8149
bedeutungslos. Im Zweiten Weltkrieg erlitten bayerische Städte	8216
wie Würzburg, München, Nürnberg oder Augsburg starke	8273
Zerstörungen. Die Besatzungsmächte leiteten Vertriebene aus	8337
Schlesien und dem Sudetenland gezielt in das dünn besiedelte	8400
Bayern. Dadurch wuchs die Bevölkerung bis 1949 um ein Viertel.	8467
Nach der Besetzung durch amerikanische Truppen wurde Bayern	8531
Bestandteil der amerikanischen Besatzungszone, während die in	8595
der französischen Besatzungszone gelegene Rheinpfalz dem	8654
neugebildeten Land Rheinland-Pfalz eingegliedert wurde. 1949	8718
wurde Bayern als Land Teil der Bundesrepublik Deutschland. Es	8786
setzte ein wirtschaftlicher Aufschwung ein, und Bayern	8843
entwickelte sich vom Agrar- zum modernen Industriestaat.	8902
Grundlage der Landespolitik ist die am 2. Dezember 1946	8961
beschlossene Verfassung des Freistaates Bayern. Bayern ist	9024

demnach Freistaat (Republik) und Volksstaat (Demokratie). Seit	9096
dem 1. Januar 2000 existiert nach der Abschaffung des Senats ein	9164
parlamentarisches Einkammersystem. Die gesetzgebende Gewalt	9227
liegt beim Bayerischen Landtag, dessen Abgeordnete alle fünf	9291
Jahre (bis 1998: alle vier Jahre) gewählt werden. Bis Ende 1999	9362
existierte mit dem Senat eine zweite Kammer, mit der Vertreter	9428
sozialer und wirtschaftlicher Interessenverbände ein politisches	9494
Gegengewicht zum Landtag schaffen sollten. In einem	9549
Volksentscheid wurde am 8. Februar 1998 die Abschaffung dieser	9615
Kammer beschlossen. Bis dahin war Bayern das einzige deutsche	9680
Land, welches eine zweite Kammer hatte, welche jedoch nur	9740
bedingten Einfluss besaß und keine Gesetze entwerfen durfte,	9803
sondern nur mitwirken konnte. Die Staatsregierung wird vom	9864
Bayerischen Ministerpräsidenten geführt, der die Geschäfte	9926
leitet, die Richtlinien der Politik bestimmt, Bayern nach außen	9993
vertritt, sowie die Staatsminister und -sekretäre ernennt. Das	10058
oberste bayerische Gericht ist der Bayerische	10106
Verfassungsgerichtshof. Des Weiteren gibt es noch diverse obere	10173
Landesgerichte (drei Oberlandesgerichte in München, Nürnberg und	10243
Bamberg, Bayer. Verwaltungsgerichtshof, zwei	10291
Landesarbeitsgerichte (München und Nürnberg), Bayer.	10350
Landessozialgericht) sowie die restliche Judikative. Das	10411
Bayerische Oberste Landesgericht als bisher oberstes bayerisches	10479
Gericht der ordentlichen Gerichtsbarkeit wurde mit Wirkung zum	10545
1. Juli 2006 aufgelöst. Außer vom Landtag können in Bayern	10608
Gesetze und Verfassungsänderungen durch Volksbegehren und	10669
Volksentscheid beschlossen werden. Ein Volksentscheid ist	10730
außerdem zu jeder Änderung der Bayerischen Verfassung	10787
notwendig. Das bayerische Staatswappen besteht aus sechs	10845
heraldischen Komponenten: Der goldene Löwe, ursprünglich mit der	10914
wittelsbachischen Pfalz am Rhein verbunden, steht heute für die	10980
Oberpfalz, der „fränkische Rechen“ für die drei fränkischen	11040
Bezirke, der blaue Panther für die Altbayern und die drei	11101
schwarzen Löwen für Schwaben. Das weiß-blaue Herzschild deutet	11168
den Gesamtstaat Bayern an, die Volkskrone bezeichnet nach dem	11233

Wegfall der Königskrone die Volkssouveränität. Der Freistaat	11299
Bayern besitzt zwei gleichgestellte Staatsflaggen, die weiß-blau	11366
gerautete Flagge und die Flagge mit horizontalen Streifen in den	11434
Farben Weiß und Blau. Die Rautenflagge hat immer vom Betrachter	11504
aus gesehen links oben (heraldisch rechte, obere Ecke) eine	11567
angeschnittene, weiße Raute (auch im Wappen) und mindestens 21	11634
(angeschnittene) Rauten. Die gleichen weiß-blauen Rauten sind	11701
auch in vielen Städte- und Kreiswappen in den Gebieten der	11763
historischen Kurpfalz zu finden (auch in den rechtsrheinischen,	11829
heute badischen Gebieten, die nie zu Bayern gehörten (Beispiel:	11898
Wappen des Neckar-Odenwald-Kreises). Denn auch wenn heute Bayern	11970
die weiß-blauen Rauten praktisch für sich beansprucht, so sind	12034
es doch die Farben der Familie Wittelsbach (ursprünglich die des	12103
Sturmbanners der Grafen von Bogen in Niederbayern, die von dem	12170
wittelsbachischen Bayernherzog Ludwig II. mit übernommen wurden,	12239
als Bogen nicht mehr als Lehen hinausgegeben wurde); sie	12300
herrschte neben Bayern auch in der Kurpfalz, nachdem im Jahr	12364
1214 Herzog Ludwig I. die Pfalzgrafschaft „bei Rhein“ als Lehen	12432
erhalten hatte für seinen Sohn Otto, dessen Verlobte die	12492
pfälzische Erbtochter Agnes war. Bayern gilt als sehr	12549
wirtschaftsstarker und reicher Staat, er hat sich in den letzten	12615
Jahrzehnten vom Agrar- zum Technologiestandort entwickelt. Das	12682
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf betrug 2010 35.337 EUR, der Anteil	12753
Bayerns an der deutschen Wirtschaftsleistung betrug 17,7 Prozent	12821
(Statistisches Jahrbuch für Bayern 2010, S. 360). Die	12882
wirtschaftlich stärkste Region ist der Großraum München mit	12945
Automobilindustrie (BMW, Audi, MAN, Knorr-Bremse), IT-Sektor	13021
(Siemens, Nokia Siemens Networks, Infineon, Microsoft), Medien	13093
und Verlagen (ProSiebenSat1 Media, Sky Deutschland, Kabel	13160
Deutschland, Burda Verlag), Rüstungsindustrie (EADS, Krauss-	13231
Maffei), Touristik (historische Sehenswürdigkeiten, Museen,	13297
Biergärten, Oktoberfest, Kongressen und Messen). Weitere	13360
bedeutende Wirtschaftsstandorte in Südbayern sind Augsburg	13422
(EADS, Fujitsu Technology Solutions, MAN, KUKA, UPM-Kymmene,	13502
Verlagsgruppe Weltbild), Ingolstadt (Audi, Media-Saturn-Holding)	13577

und das Bayerische Chemiedreieck zwischen Chiemsee, Inn und Salzach. In Nordbayern ist die Metropolregion	13641
Nürnberg-Fürth-Erlangen der wichtigste Standort. Daneben kann der Raum zwischen Aschaffenburg und Würzburg/Schweinfurt sehr gute Wirtschaftsdaten aufweisen, etwa eine Arbeitslosigkeit von	13691
durchschnittlich unter sechs Prozent und eine florierende Wirtschaft. Gleiches gilt für Regensburg (Continental Automotive, Maschinenfabrik Reinhausen, BMW, Siemens, Infineon, Osram Opto Semiconductors), das seit Jahren an Wirtschaftskraft zunimmt. Manche Grenzregionen sind durch Wettbewerbsvorteile in	13756
den Nachbarstaaten einesteils und mangelnde Infrastruktur andernteils von Subventionen abhängig. Speziell der Bayerische Wald hatte zu Zeiten des Kalten Krieges durch seine abseitige Lage im Zonenrandgebiet wenig Standortattraktivität besessen. Zwar fiel nach 1990 dort der Eiserne Vorhang zur CSFR,	13823
gleichzeitig wurde aber im wiedervereinigten Deutschland die Zonenrandförderung aufgehoben, und zugleich bot das angrenzende Tschechien - ab 2004 auch EU-Mitglied - oft bessere Investitionsanreize. Bayern konnte im Jahr 2006 ein Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent verbuchen. Dieser Wert lag	13889
zu diesem Zeitpunkt etwa genau im Bundesdurchschnitt. Nach zwischenzeitlichem Rückgang des Wachstums 2008 (+1,6 Prozent) und dem Fall in die Rezession im Jahr 2009 (-5 Prozent) infolge der weltweiten Finanzkrise erholte sich die Bayerische Wirtschaft wieder und konnte bereits 2010 wieder ein	13948
Wirtschaftswachstum von 3,9 Prozent verzeichnen. Im Jahr 2011 erreichte es 2,9 Prozent. Im Vergleich mit dem Bruttoinlandsprodukt der EU, ausgedrückt in Kaufkraftstandards, erreichte Bayern 2008 einen Index von 135 (EU-27:100). Im Jahr 2009 sank der Index ganz leicht auf 134,7. Die Arbeitslosenquote	14007
betrug im Mai 2012 3,5 Prozent. Bayern hat damit die niedrigste Arbeitslosenquote in Deutschland. An drei Standorten in Bayern befinden sich Kernkraftwerke (KKW Isar, KKW Grafenrheinfeld sowie KKW Gundremmingen), außerdem wird in Garching bei München ein Forschungsreaktor betrieben (FRM II). Der Tourismus gilt	14079
	14149
	14216
	14276
	14342
	14408
	14473
	14535
	14597
	14662
	14716
	14771
	14838
	14900
	14967
	15037
	15094
	15148
	15214
	15264
	15332
	15404
	15472
	15539
	15607
	15677
	15748
	15819

aufgrund seines hohen Beitrags zur bayerischen Wirtschaft als	15883
„Leitökonomie“. So betrug der Bruttoumsatz der	15931
Tourismuskirtschaft 2005 fast 24 Milliarden EUR, die Tagesreisen	16002
stellten mit 63 Prozent den größten Anteil davon. Auch die	16064
Beherbergungsindustrie spielt in Bayern mit 13.400	16117
Beherbergungsbetrieben mit mindestens 9 Betten und 548.000	16178
Gästebetten eine große Rolle. Das bedeutet, dass sich etwa jeder	16246
vierte deutsche Beherbergungsbetrieb in Bayern befindet.	16305
Insgesamt entfallen 18,5 Prozent der touristischen Wertschöpfung	16373
in Deutschland auf Bayern, das damit vor Nordrhein-Westfalen	16438
(17,9 Prozent) und Baden-Württemberg (11,9 Prozent) liegt.	16505
Touristisch sind neben München besonders die Regionen um die	16569
bayerischen Seen und in den Alpen, Augsburg (Fuggerei), sowie	16637
Regensburg mit der Historischen Altstadt als UNESCO-Welterbe	16708
seit 2007 stark. In Bayern wurde die Photovoltaik massiv	16768
ausgebaut. 2012 war in Bayern mehr Photovoltaik-Leistung	16828
installiert als in den gesamten USA. Der Anteil regenerativer	16895
Energien am Strombedarf beträgt 40 %. Bayern ist Sitz mehrerer	16963
bedeutender Medienunternehmen, insbesondere in der	17015
Landeshauptstadt München. Dort, beziehungsweise im Umland von	17081
München, befinden sich etwa öffentlich-rechtliche Medien wie der	17148
Bayerische Rundfunk und die Programmdirektion des ARD-	17208
Gemeinschaftsprogramms Das Erste und des ZDF-Landesstudios	17274
Bayern sowie private Fernseh- und Hörfunkanbieter wie	17331
ProSiebenSat.1 Media, Sport1 oder Sky Deutschland. Des Weiteren	17404
sind in München etwa 250 ansässige Verlage und große Zeitungen	17470
wie etwa die Süddeutsche Zeitung (SZ) angesiedelt. In Nürnberg,	17542
der zweitgrößten Stadt Bayerns, werden beispielsweise das	17602
bundesweit erscheinende Sportmagazin Kicker des Nürnberger	17664
Olympia-Verlags und die Nürnberger Nachrichten, eine der größten	17733
deutschen Regionalzeitungen mit einer Auflage von rund 300.000	17798
Exemplaren, herausgegeben. Im Jahr 2012 bewarb sich Bayern im	17864
Rahmen des Bewerbungsverfahrens für neue generische Top Level	17930
Domains (gTLD) um die eigene Internetdomain .bayern. Bayern ist	18002
verkehrsmäßig gut erschlossen. Durch Bayern führen unter anderem	18069

die Autobahnen A 3, 6, 7, 8, 9 und 70 sowie die seit dem Herbst	18136
2005 fertiggestellte A 71 und die im August 2008 fertiggestellte	18203
A 73, die beide Bayern mit Thüringen verbinden. Sternförmig von	18271
München aus führen die A 95 nach Garmisch-Partenkirchen, die A	18339
96 über Memmingen nach Lindau, die A 93 über Regensburg nach	18404
Hof, die A 92 über Landshut nach Deggendorf und die A 94 in	18469
Abschnitten nach Passau. Südlich verbindet ein Stück der A 93	18536
die A 8 mit der Brenner Autobahn. Seit den 1970er Jahren	18598
geplant, bisher aber wegen Streitigkeiten um die Trassenführung	18664
nur in Abschnitten fertiggestellt ist die A 94 von München über	18731
Altötting nach Passau. Im Süden wird Bayern überdies gerne als	18799
Abkürzung im innerösterreichischen Verkehr benutzt, da aufgrund	18865
der geographischen Gegebenheiten der Weg durch die Alpen bei	18929
weitem länger ist als von Innsbruck über die A 8 oder von Lofer	18996
über die B 21 oder B 305 nach Salzburg („Großes“ bzw. „Kleines	19062
Deutsches Eck“). Im internationalen Straßen- und Bahnverkehr	19128
sind die Verbindungen von Deutschland nach Österreich und	19189
darüber hinaus nach Italien und Südosteuropa von überragender	19253
Bedeutung. Hingegen sind die Verkehrsverbindungen ins	19310
benachbarte Tschechien bei weitem nicht von vergleichbarer	19370
Relevanz, lediglich die Bundesautobahn 6 wurde nach der	19428
politischen Wende in der Tschechischen Republik verwirklicht.	19493
Insbesondere die Bahnverbindungen in die Tschechische Republik	19560
sind bis heute nicht sehr leistungsfähig. Eine Elektrifizierung	19626
wurde bisher auf keiner nach Tschechien führenden Verbindung	19689
umgesetzt. Bayern verfügt über ein dichtes Streckennetz im	19750
Eisenbahnverkehr mit zahlreichen Bahnhöfen. Der Münchener	19812
Hauptbahnhof - einer der größten in Deutschland - stellt dabei	19875
einen wichtigen Knotenpunkt im transeuropäischen Verkehr dar.	19939
Die Städte München und Nürnberg verfügen über U-Bahnen sowie S-	20009
Bahnen mit einem weiten Einzugsgebiet. Eines der größten	20069
europäischen Drehkreuze für den Flugverkehr ist der Flughafen	20134
München Franz Josef Strauß. Zwei weitere internationale	20195
Verkehrsflughäfen befinden sich in Nürnberg und Memmingen,	20257
überdies gibt es zahlreiche Verkehrslandeplätze, u. a. mit	20317

Linienflugbetrieb, z. B. Hof-Plauen. Die meisten 20371
Binnenschifffahrten finden auf der Donau, dem Main sowie auf dem 20439
Main-Donau-Kanal statt. Hierfür gibt es zahlreiche Güterhäfen. 20507

(Quelle: Wikipedia: Auszug aus <http://de.wikipedia.org/wiki/Bayern>)